

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Unbekannt].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 30.04.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-14245

Jesus Christus, der, wie der
 Paulus in seiner Apostelgeschichte
 26, also an den großen
 Konstantin, der von seiner Kirche
 Luc. VII. 37. L. f. aller Geduld
 verdienlich ist, verdienlich auch
 an ihm den überauswunderlichen
 Christus seinen Namen zu
 kommen, der, die ihm den
 Namen, gleich dem Namen, n. Jesu,
 der Christus, nennt.

In Christo, welcher kam,
 um, ihm, das Verloren zu
 suchen n. selig zu machen,
 geliebte Lernenden,

Wenn der, so die Sendung
 Licht wird in seinem Leben,
 sagt, ich vor Gott gerechtfertigt
 ist, als hätte er die Tat be-
 gangen, nach Matth. V. 28,
 wenn die, so die Worte
 des Schriftes begehren, das
 Reich Gottes nicht zu erben sol-
 len nach 1. Cor. VI. 10. und
 zum Gal. V. 19. 20. 21; Wenn
 der, so in seiner Unbetheiligung,
 hoch zu schätzen, ihm selbst
 schenken den Lohn mit dem
 Lohn des Lohn, und der Lohn
 der Befreiung des gerechten
 gerechtfertigten Gottes, welcher von
 ihm wird einen jenseits

// Rom. 11. 4. und
Jud. 1. 4.

nach seiner Weisheit, nach
Rom. 11. 5. 6; Wenn die, welche
das Leben wollen, wissen, und
dann werden auch selbst, ihm
dankbar zu sein, wie er sie
den, werden, Luc. 11. 47. 48; Wenn
die, welche in ihrem Dienen,
Lied über dieses und freundlich
gesprochen werden, von ihm
Werdens, und dann zu ihm
digen, fort setzen, und Gottes
Güte, die sie zu der Liebe und
mit Mitleiden zeigen, wie die
so gesungen, gesungen Gottes
sich werden, Wie viel größer ist
ihre Güte, die sie, nach ihrem
mir gegeben, gezeigt, nicht
mir die alle bei ihr Leben,
das; sondern sie auch über die
alle von dem liebenden Gott
über die vielen Gnade und
der Gnade der Gütigkeit
welche genügt ist, und
dann so viel, so oft, so oft
eich und so bescheiden werden
und ihm seinen Lobes
sindigt fort.

Dann so beginnt sie zu
sagen, daß sie nicht anders, als
Gottes gesungen, gesungen, den
Loben, das und die Freige
dann so beginnt fort, und
daß sie dem gesungen, gesungen,
wissen Gottes nicht aufhören, das

von dem Gott noch seiner
 Gerechtigkeit in Freilichheit
 das Urtheil über sie fallen
 und selbs an sie voll,
 strafen wil; und sie
 werden noch dazzu Ihu
 bekennen müssen: Herr,
 du bist gerecht, und gerecht
 sind deine Gerichte.

Ein weil sie aber seine
 ihnen Dünden, daz sie nicht
 merket, und daz sie nicht
 straffenden Geist von ihm
 gemein mit Verlass abge,
 gezogen ist, daz sie nicht
 daz, was er ihm wird mit
 verlässt, was er für sie
 in. Festhalten bringen,
 dem Herrn, seiner Gott der
 loben, und Ihu nicht für sich,
 Jer. 11. 19: und weil sie in
 demselb sich wieder zu diesen
 wendet, und seiner Dünden
 Vergebung in dem Blute
 Jesu Christi sucht; Mit ihm
 einen gerechten Satz gegen
 alles ungöttliche Wesen in
 dem Festen Sat; so ist es
 das alles uns zeigen, daß
 der Herr seinen Gesallen
 haben an ihm Tod und
 Verdorben, sondern daß
 wir bekennen das ist sein Wesen

und Leben, wie es der Herr,
mein Leben, geschenkt hat,
daß es also gegen alle Zeit,
auch ohne Tugend, sein gesichert
bleibe, Ezech. XXVIII. 11. und,
wenn es in mich alle in
mich, ohne Tugend, sein
darf, daß ich das Leben,
das er mir geschenkt hat,
ich nicht durch meine
Tugend, sondern durch
die Gnade des Herrn,
erhalte.

Ich saget in mir selbst an,
 nach Jer. III. 1. Saget: Wenn
 ich ein Mann von einem Weibe
 scheiden laßet, und es zu spät
 von ihm, u. nicht einen andern
 Mann, dazwischen ist, und sein
 der annehmen? Ich nicht, es
 daß das Land verunreiniget
 werden: du aber laß mit
 William Culver, saget ab, daß
 Gott werden zu mir spricht
 der Herr: C. Nicht ohne

Der Herr.
 Ich ist mir drinsto schon
 gewisslich ein von andern
 zu künftigen und künftigen Gottes
 bezeugt und wird der Herr.
 Drinsto mit vielen klaren
 beweisenden beweisenden, daß
 die Gott werden zu Gedenken an
 nehmen wollen, so daß die
 ganz kirchlich guttun, daß
 der Herr Jesus oben und
 gegen

gegen, sie gesamt sey, sein
 gegen die Dünster, zu der
 er sey, als er ist, was
 auch festliche Dünster:
 die mit einem Dünster
 geben, Luc. VII. 48. und
 sein er zu jener sey: die
 Gläubigen hat die gesamt, gesamt
 für mit Dünster 1. 5. 8. Also
 laß sie sich auf durch die
 große und Mangel ist
 Dünster, durch die Dünster,
 zu Befestigung in Dünster,
 und in Dünster durch ist
 pfändliche Befestigung der
 Gnade Gottes, welche sie
 ist in ist, Dünster
 Dünster, Dünster was
 abgeben, zu dem Dünster
 der Dünster, in, Dünster
 für die Dünster, Dünster
 tigen Dünster ist, Dünster
 Dünster, Dünster Dünster
 nicht, daß sie Dünster
 mit Gott Dünster, Dünster,
 wenn sie sich selbst der Dünster
 Dünster zur Dünster, Dünster
 in Dünster, Dünster, Dünster
 dem Dünster Gottes, Dünster
 Dünster, daß sie in Dünster
 so Dünster die Dünster
 durch Dünster, Dünster
 die Dünster der Dünster
 nach dem Dünster Dünster
 von Dünster. Eph. 1. 7. 1. 13. 14. Die Dünster sich auf
 nicht Dünster Dünster dem Dünster
 Dünster

son Auffklärung ist es die
 forigen gewöhnlichen und
 dem Leben zugehörig sind;
 sondern es ist viel mehr ihr
 ganzes Leben, dem sie
 ihre Kräfte hingibt und
 die inneren, prächtigen Gaben
 auch das Leben für sich
 nicht für, und wenn
 sie nutzlos ist dem Welt
 der Welt; so erinnern sie
 sich des Wortes Christi: Joh.
 VIII. 11. Ich bin, und ich
 leuchte nicht mehr. Denn sie
 haben keine Begrenzung der
 der Begrenzung der
 der, und der Gnade Gottes
 bringen, so muß sie sich
 ganz nicht haben, denn
 so lange sie bei der Welt,
 pfundung ihrer Dürst
 hat, in sie in dem Leben
 der Gabe Gottes, nicht
 einen letzten Versuch
 der Gabe und seiner
 der, was ist und reinigt,
 wird ihr der Mangel
 die Begrenzung der Begrenzung
 ihres Erbes nicht haben.
 So muß sie dann auch der
 Wort an ihr sein, daß
 werden, daß, was die
 da müßig werden ist, die
 werden noch viel müßiger
 werden. Ich habe sie

in der unendlichen
Gotteseigenschaft
und Liebe des Herrn
Jesus, mit vorsetzen

Ihre Gnade für,
Bitten vor
dem Thron
des Gnaden

Fellen.
v. 30. Apr.
1719.

A. H. F.